

Marburger Zeitung.

Tagblatt

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.
Mit Zustellung ins Haus 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig
K 9.—, ganzjährig K 18.—.
Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 16 Sellen für die einspaltige
Petitzelle oder deren Raum berechnet, bei
Wiederholung 10 Sellen. — Größere Aufträge nach besonderer
Uebereinkunft.

Auskünfte nur gegen Einreichung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Sellen.
Die Samstag-Nummer 14 Sellen.

Nr. 99

Mittwoch, 2. Mai 1917

56. Jahrgang

Alle Angriffe im Westen gescheitert.

Nutzlose englisch-französische Menschenopfer. 113.000 Tonnen versenkt. Kartoffel-lieferungsverträge im Marburger Bezirke bis 10. August verboten.

Die Schlachten im Westen.

Berlin, 1. Mai. Das Wolff-Büro meldet: Großes Hauptquartier, den 1. Mai 1917. An der Aisne, am Aisne-Marnekanal und in der Champagne zwischen Sillery und der Snippes-Niederung dauerte die Artillerieschlacht mit wenigen Unterbrechungen an; zwischen Soissons und Reims war sie vor allem gegen Abend heftig. Nachts bei Berry au Bac, Brimont und östlich von Courcy vorstoßende Erkundungsabteilungen der Franzosen wurden zurückgeschlagen. In der Champagne steigerte sich am Vormittag das Feuer zu Stundenlang härtester Wirkung. Bald nach Mittag setzte zwischen Prosnès und Auberive der französische Angriff ein. Frische Divisionen waren herangeführt, um uns die Höhenstellung südlich von Mauroy und Moronvilliers zu entreißen. Der Ansturm ist am zähen Widerstande unserer Truppen gescheitert; nach hartem Hin- und Herbogenden Ringen sind die dort kämpfenden baltischen, sächsischen und brandenburgischen Regimenter im vollen Besitze ihrer Stellungen. Der Feind hat schwere Verluste erlitten. Ein zweiter Angriff abends südlich von

Mauroy vorbrechend, vermochte an dem Misserfolge nichts zu ändern.

Gestern wurden 22 Flugzeuge im Luftkampf, 3 durch Flugabwehrkanonen abgeschossen. Drei unserer Kampfeinsitzer griffen eine Gruppe von fünf französischen Zersplitterern nordwestlich von Reims an und brachten sie sämtlich brennend zum Absturz.

Berlin, 30. April. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Das Scheitern des französischen Durchbruches im Maume von Reims am 16. April hat die große Zuversicht der französischen Truppen stark erschüttert, wie erneute Aussagen von Gefangenen der 66. Infanteriedivision bezeugen. Die Mannschaft dieser Division war von der Ausichtslosigkeit weiterer Angriffe derart überzeugt, daß sie sich am 24. April weigerte, den befohlenen Angriff auf Corbely durchzuführen. Ein Bataillonskommandant, der den Angriff ebenfalls für gänzlich aussichtslos erklärte, unterstützte ihr Verhalten. Der Angriff wurde auf den 25. April verschoben, hat aber auch dann nicht stattgefunden. Die Schlacht am 27. April muß zu den heftigsten und für den Feind verlustreichsten der letzten Wochen gezählt werden. Auf den Schlachtfeldern im Artois, an der Aisne und in der Cham-

pagne spielen sich in diesen Wochen Vorgänge von welthistorischer Bedeutung ab. Das deutsche Volk darf dem Endausgange des riesigen Kampfes mit froher Zuversicht und dankbarem Vertrauen zu seinen unbezwinglichen Söhnen entgegensehen.

Berlin, 1. Mai. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Es bestätigt sich, daß die Verluste des Feindes am 28. und 29. April außerordentlich schwer gewesen sind. Allein im schmalen Abschnitt zwischen dem Dorfe Oppy und Roey mußte nach Zählung der Toten, die das Kampfgebiet bedecken, der Verlust der Engländer an Toten und Verwundeten die Zahl von 20.000 übersteigen.

Berlin, 1. Mai. (AB.) Das Wolff-Büro meldet: Das Versagen der Tanks in der Arras-Schlacht hat die Franzosen an der Aisne zu einem Völkerrechtsbruche veranlaßt. Sie haben Tanks mit roten Kreuz-Abzeichen versehen und als angebliche Sanitätsautos vorgeschoben. Bei Juvincourt, wo den Franzosen das Vordringen über den ersten Graben geglückt war, sah die Bedienungsmannschaft einer Batterie sechs derartige Ungeheuer mit dem roten Kreuze heranrollen. Nach der ersten Verblüffung erkannten die Mannschaften den Betrug. Auf 1000 Meter Entfernung eröffnete sie sofort das

Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von D. Elster.

8

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Noch an demselben Tage kam der Befehl zur Mobilmachung heraus, und eine fieberhafte Tätigkeit in der gewaltigen Maschinerie des deutschen Heeres begann, die dem Einzelnen kaum Zeit ließ, an seine eigenen Angelegenheiten zu denken. Aber auch die großartige, gewaltige Erhebung des ganzen Volkes brauste wie ein Sturmwind durch das deutsche Land, das bis in seine tiefsten Tiefen aufgerüttelt ward durch diesen durch seine Feinde frevelhaft hervorgerufenen Krieg.

Hasso verlebte noch einen von freudiger Begeisterung durchlöchten Abend mit seinen Regimentskameraden, dann fuhr er nach Hannover, wo er die Maschinengewehr-Kompagnie des neu aufgestellten Reserve-Regiments zu übernehmen und einzuerziehen hatte. Nach acht Tagen ging es hinaus in das Feld — nach Belgien, wo schon die deutschen Geschütze vor Lüttich donnerten.

Er fand kaum Zeit, einen kurzen Abschiedsbrief an seine Mutter zu schreiben. Erst nach längerer Zeit kam die Antwort seiner Mutter, Käte Richter ward in ihr gar nicht erwähnt; so hörte er nichts mehr von der Geliebten, die Willnisse des Krieges umgaben ihn, und weit zurück trat der Gedanke an Liebe und Glück.

Lüttich fiel, Namur wurde erobert, bei

Charleroi wurde das französische Heer in blutigen Kämpfen zum Rückzuge gezwungen; in der zweitgrößten Schlacht von St. Quentin wurde der Widerstand der Franzosen und Engländer gebrochen, die letzteren wichen nach Norden aus, das französische Heer zog sich in Eilmärschen nach dem Süden zurück, jubelnd folgten die deutschen Truppen. Bis jenseits der Marne ging der Siegeszug der Deutschen, schon winkten als Siegespreis die Türme von Paris herüber — da raffte sich der General Joffre zu einem gewaltigen Vorstoß an. Mit großer Übermacht griff er die Deutschen an der Marne an, während ein zweites französisches Heer aus Paris gegen die Flanke der Deutschen umfassend vorging. Kräftiger Widerstand wurde geleistet, aber die strategische Lage war zu ungünstig für das deutsche Heer, es mußte eine bessere Stellung wählen und ging bis Reims an den Aisne-Fluß zurück, hier den französischen Vorstoß siegreich zurückweisend.

Aber auch die Engländer griffen im Norden mit frischen Kräften an. Die Lage für die deutschen Linien war sehr gefährdet, wenn der englische Durchbruch im Norden gelang. Da fiel Antwerpen! Neue deutsche Kräfte wurden für das Feld frei und siegreich behaupteten die deutschen Heere ihre Stellungen, die sich an dem Gestade der Nordsee quer durch Frankreich, durch Lothringen, über den Ramm der Vogesen bis zur Grenze der Schweiz zogen, ein unüberwindlicher Wall!

In den Kämpfen an der Marne wurde das

Regiment Hasso in ein hitziges Gefecht verwickelt. Es hatte einen Höhenzug gegen eine dreifache Übermacht zu verteidigen. Die Maschinengewehre Hasso standen am linken Flügel des Regiments und schleuderten ihre tod- und verderbenbringenden Geschossgarben unaufhörlich in die Reihen des Feindes, so daß sein mehrmaliger Versuch, vorzustoßen, vereitelt wurde. Aber an anderer Stelle mußte das tapfere Regiment weichen, da ihm die Gefahr der Umfassung durch den übermächtigen Gegner drohte. Langsam ging es zurück und geriet nun in das Feuer schwerer feindlicher Artillerie, gegen das es wehrlos war.

Die Maschinengewehre feuerten bis zuletzt. Als sie schließlich doch zurückgehen mußten, erhielten sie von zwei Seiten Feuer; die Wagen und Proben konnten nicht vorgezogen werden; die Pferde und Mannschaften wurden niedergeschossen, ein furchtbarer Wirrwarr entstand, aus dem sich jeder einzelne, so gut er konnte, zu retten suchte.

Hasso hatte sein Pferd noch erreicht; in Begleitung eines Unteroffiziers sprengte er einen Feldweg entlang, dessen Böschung ihnen einigen Schutz gegen das feindliche Feuer gewährte. Einige hundert Meter vor ihnen lag das Dorf, das von dem Regiment besetzt war und gegen jeden Ansturm des Gegners gehalten wurde. Wenn Hasso das Dorf erreichte, war er gerettet.

Aber jetzt lief der Weg über freies Feld, das unter dem schärfsten Feuer des Feindes lag.

Fortsetzung folgt.

Feuer gegen die Tanks. Drei Schiffe waren Volltreffer in den Führertank. Schwerfällig versuchten die übrigen umzukehren und auszuweichen, was aber keinem gelang. Alle sechs Panzerkraftwagen mit dem aufgemalten roten Kreuz blieben zertrümmert vor Jubincourt liegen.

Aus Russland.

Soldatenausschüsse an der Front.

Petersburg, 30. April. (RB.) Die Agentur meldet: Kriegsminister Gutschkow hat einen Tagesbefehl an die Truppen erlassen, kraft dessen jeder Armeekorps, jedes Regiment und jede Kompagnie künftig eigene Soldatenausschüsse wählen darf, denen die Aufrechterhaltung der Disziplin, Ueberwachung, Verpflegung und gesetzmäßige Maßregeln gegen Mißbrauch der Dienstgewalt durch Regimentekommandanten sowie Beilegung von Zusammenstößen zwischen Offizieren und Mannschaften und die Vorbereitung der Wahlen zur konstituierenden Versammlung obliegen sollen. Daneben ermächtigt der Tagesbefehl die Truppen, Disziplinargerichte für die Beilegung von Mißverständnissen und Streitigkeiten zwischen den Mannschaften zu wählen.

Mailand, 1. Mai. (RB.) 'Corriere della Sera' erfährt aus Petersburg: 146 höhere Offiziere, darunter 114 Kommandanten von Truppeneinheiten, werden abgesetzt werden. Auf der Südwestfront sind bereits 23 Generale abgesetzt worden.

Gegen die russischen Offiziere.

St. Petersburg, 1. Mai. (RB.) [Agentur.] Der Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates hat heute in der Stadt folgenden Aufruf anschlagen lassen: 'Gestern haben sich mehrere bedauerliche Zwischenfälle in der Hauptstadt ereignet. Ein unbekannter junger Mensch tötete den General Kaschalin. Aus den Gruppen politischer Manifestanten am Wassilij Ostrow wurden Schüsse abgegeben und auch Bomben sind geworfen worden. Einige Leute, die sich für Mitglieder des Vollzugsausschusses ausgaben, haben den Grundbesitzer Bodzjenski festgenommen und andere unbekannte Männer haben Offiziere die Epauletten heruntergerissen. Nur Wahnsinnige oder Feinde der nationalen Freiheit haben derart empörende Aktionen begehen können, die geeignet sind, die russische Revolution bloßzustellen. Der Vollzugsausschuß verurteilt diese Handlungen mit aller Strenge und fordert alle Bürger auf, diese zu verhindern, denn derartige Handlungen rufen anarchische Zustände hervor und zersetzen die revolutionären Kräfte.'

Der U-Bootkrieg.

113.000 Tonnen versenkt.

Berlin, 30. April. (RB.) Das Wolff-Büro meldet: Außer den im April bisher bekanntgegebenen U-Booterfolgen sind neuerdings im Kanal, im Atlantischen Ozean und in der Nordsee 113.000 Brutto-Registertonnen Handelschiffraum durch unsere U-Boote versenkt worden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die 'erschreckende Versenkungsliste'.

Bern, 30. April. (RB.) Lord Beresford erklärte im englischen Oberhause, die letzte Wochenliste der Schiffsversenkungen sei erschreckend und doch betreffe die Statistik nur britische Schiffe, obwohl 'in Wirklichkeit jetzt neutrale Schiffe unser Land ernähren', selbst wenn es gelänge, den Ozean morgen von den Tauchbooten zu säubern, würde der Schiffsräum mangel nicht beseitigt werden. Er sehe nicht, wie Amerika England in den nächsten Monaten zu helfen vermöchte. Daher müsse der Schiffsbau allen anderen Maßnahmen vorgezogen werden. Der Zivilord der Admiralität Lord Lytton erwiderte, der Bau von Einheitshandelschiffen mache befriedigende Fortschritte. Einige würden im Juli fertiggestellt werden.

Drontheim, 1. Mai. (RB.) 'Dagbladet' erfährt aus Verleaaag: Der russische Dampfer 'Olga Arriba', 2400 Tonnen, von Reim Castle nach Rota mit Kohlen unterwegs, ist 80 Seemeilen vor dem Nordkap versenkt worden.

Das U-Boot war allerneuester Art. Der Kapitän erklärte, daß sich 16 U-Boote zwischen dem Nordkap und der Murmannküste befinden.

London, 1. Mai. (RB.) Reuter meldet: Der amerikanische Dampfer 'Batum' ist am 28. April von einem deutschen U-Boot versenkt worden.

Lebensmittelschwierigkeiten Englands.

Lugano, 30. April. (RB.) Die italienischen Zeitungen melden, daß die englischen Speisehäuser infolge Gemüsemangels, der völligen Erschöpfung der Kartoffelvorräte und der Einschränkung des Teigwarenverbrauches sich in großen Schwierigkeiten befinden.

Joffres Nachfolger abgesetzt.

Zürich, 30. April. (RB.) Die 'Zürcher Post' meldet aus Mailand: Die Zeitung 'Italia' stellt die Absetzung des französischen Kommandierenden Ribelle als vollzogene Tatsache hin. Der Grund wird in seinem Draufgängertum gesucht, das der französischen Armee ungeheuren Menschenverlust gekostet habe.

Paris, 30. April. (RB.) Eine Meldung der Agence Havas bestätigt die Ernennung des Generals Petain zum Chef des Generalstabes.

Aus Amerika.

Amsterdam, 30. April. (RB.) 'Handelsbladet' erfährt über London aus Amerika, daß die ersten 500.000 Mann auf Grund des neuen Militärdienstgesetzes am 1. September aufgerufen werden sollen.

Buenos Aires, 30. April. (RB.) [Ag. Havas.] Der Sozialistenkongress sprach sich nach stürmischer Sitzung mit 4210 gegen 3557 Stimmen für die unbedingte Neutralität aus.

Die 1. Mai-Versammlungen.

Wien, 2. Mai. (RB.) Im Wiener Stadtgebiete fanden gestern nachmittags 22 von der sozialdemokratischen Parteileitung einberufene Versammlungen statt mit der Tagesordnung: 'Der 1. Mai und der Weltfrieden'. Die Versammlungen verliefen durchwegs ohne Anstände. Sie nahmen einhellig die von der Parteileitung empfohlene Entschliebung an.

Der Kaiser und die Jugend.

Wien, 2. Mai. (RB.) Der Kaiser hat nachstehendes Handschreiben erlassen: Lieber Dr. Freiherr v. Hussarek! In Gottes freier Natur sah ich gestern 2400 Mädchen, Jünglinge und Knaben, Kinder meiner Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, bei Jugendspielen, militärischen und Turnübungen. Ich hörte aus jungen Reihen vortrefflich gesungen. Mit Befriedigung nehme ich wahr, wie die Notwendigkeit, der körperlichen Entwicklung der Jugend rege Aufmerksamkeit zu schenken, nunmehr auch von der Schule erkannt wird. Ich danke Ihnen, lieber Freiherr von Hussarek, und allen jenen, die diesen hochwichtigen Zweig der Jugendfürsorge verständnisvoll fördern, danke besonders den bewährten Lehrkräften, die, obwohl ihre Lehrtätigkeit unter den gegenwärtigen Verhältnissen wesentlich erschwert ist, die ihnen anvertrauten Schüler ins Freie führen, für ihre körperliche Kräftigung sorgen, die Liebe zur Natur wecken, die Sinne der Heranwachsenden schärfen. Ich erwarte, daß auf dem betretenen Weg eifrig und zielbewußt weitergeschritten wird. Jeder, der da mitarbeitet, erwirbt sich das schönste Verdienst, denn er bereitet das kostbarste Gut des Staates, unsere liebe Jugend.

Wien, am 1. Mai 1917.

Karl m. p.

Hussarek m. p.

Marburger Nachrichten.

Kriegsauszeichnung. Herr Karl Gaischeg, Lehrer an der hiesigen Knabenvolkschule 2, wurde zum Kompagniekommandanten beim 1. Freiw. Schützenbataillon 4 ernannt und mit dem Goldenen Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille mit den Schwertern ausgezeichnet.

Das Kriegskreuz für Zivilverdienste im Kriege 2. Kl. wurde verliehen: dem Oberstaatsanwaltsstellvertreter Rudolf Tschach (Graz, früher in Marburg), dem ersten Staatsanwalt Viktor Werderber in Marburg, den Staatsanwälten

Dr. Ferdinand Duchatsch in Marburg und Dr. Friedrich Bracic in Cilli, dem Staatsanwaltsstellvertreter Dr. Karl Weingerl in Cilli und dem Strafanstalts-Oberdirektor Alois Serba in Marburg; das Kriegskreuz für Zivilverdienste 3. Kl.: dem Strafanstaltsverwalter August Bothe in Marburg und dem Wachinspektor Josef Krusic in Marburg; das Kriegskreuz für Zivilverdienste 4. Kl.: den Gefangen-Oberaufsehern Matthias Falladow, Georg Möfflacher, Franz Gotic, Markus Pelau und Josef Bitenz in Marburg, den Gefangenaufsehern Anton Bremser, Josef Kuzell, Lorenz Hasberger und Andreas Utschug in Marburg.

Das Marburger Bioskop bringt heute bis einschließlich Freitag 'Paul Banners Schicksal', mimisches Drama in 3 Akten, mit Wanda Treumann und Wiggo Barsen in den Hauptrollen. In dieser ergreifenden Künstlertragödie hat Wanda Treumann wieder Gelegenheit, eine ihrer Individualität besonders zusagende Rolle zu spielen. Man weiß, wie sie solche raffinierte Frauengestalten darzustellen versteht. Wiggo Barsen in seiner weichmännlichen Art ist für sie auch diesmal der kongeniale Partner. Die fesselnde Handlung dieses Films, der schon, abgesehen von seinen Vorzügen, wegen der Mitwirkung des beliebten Künstlerpaares als ein zugkräftiges Stück bezeichnet werden muß, befaßt sich mit dem Schicksale eines Malers, der von seiner Freundin verraten und um den Besitz seines Lebenswerkes gebracht wird, in verzweifelter Tatlosigkeit dahinsiebt, bis er ihren Aufenthaltsort ermittelt und die Treulose zur Rechenschaft zieht, wobei er selbst den Tod erleidet. Als Ergänzung: 'Die Dame mit der Maske', Lustspiel in 3 Akten. — Samstag gelangt 'Homunkulus', der vierte Teil des Kolossal-filmwerkes, zur Vorführung.

Stadtkino. Hella Moja, der jüngste weibliche Kinojäger, welcher durch seine Schönheit und Anmut nicht zuletzt durch seine dramatische Gestaltungskraft alle Zuseher im Banne hält, feiert in dem dramatischen Lebensbild 'Komtesse Hella', der Roman einer jungen Aristokratin, im Marburger Stadtkino gegenwärtig Triumph. Die gestrigen Erstaufführungen des herrlichen spannenden Filmwerkes befriedigten das äußerst zahlreich erschienene Publikum vollkommen. Die Darbietungen fanden allgemeines Beifall, in erster Linie aber auch die hochkünstlerische musikalische Inszenierung der Filme durch den ausgezeichneten Kapellmeister Rudolf Wälder, der meisterhaft am Flügel die Vorgänge auf der Filmbühne zu ergänzen versteht. Dieses außerordentliche Programm mit Hella Moja in der Hauptrolle wird nur noch heute und morgen vorgeführt. 'Komtesse Hella' wurde von Alwin Neuf, dem berühmten Kinomimen und Regisseur in Szene gesetzt. — Das nächste Programm bringt ein vieraktiges Gaskspiel der anerkannt besten, beliebtesten und schönsten Filmkünstlerin Fern Andra.

An der Privatschule Legat in Marburg beginnen mit 1. Juni 1917 neue Kurse für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben und Rechnen. Die Kurse dauern 4 Monate und geben Gelegenheit, sich gute Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen. Prospekte frei. Anmeldungen täglich von 11 bis 12 Uhr, Bitttruhhofgasse 17, 1. Stock.

Der Suppenanstalt des Vereines Frauenhilfe sind im Monate April an Spenden zugekommen: Gemeindeparkasse 100 R., Evangelische Gemeinde 100, Verein Jugendfürsorge 30, Fürstbischof Dr. Kapotnik 20, Pfarrer Matel 4, Dr. Schreiber 20, Mag. Brull 4, Pfleger 5, Rührer 3, Dr. Renwert 10, Rührerlinder 10, Direktor Siegel für Fräul. Wilh. Berl 5, Heinz 4, Verdaß 3, Scherbaum Jenny 10, Götz Emilie 10, Turab 10, Bidor 5, Wagner 2, Hausmaninger 10, Dr. Jpavich 10, Oberst v. Schuchnigg 5, Oberstleutnant v. Blaha 5, Oberst Koralek 5, Major Schausberger 4, Matel 3, Altgräfin Salm 10, Sattler 10, Rührer Karl 4, Truttsch 1, Dompfarrer Morawek 20, Kanonikus Tomasic 10, 'Vergelt's Gott' 6 und Herr Peteln statt eines Kranzes für das verstorbene Fräulein Galsbärth 20 R. Allen sei herzlichst gedankt.

Eine begrüßenswerte Verfügung. Das Ernährungsamt der hiesigen l. l. Bezirkshauptmannschaft erhielt heute von der l. l. Kreisamtskanzlei folgendes Telegramm: 'Kartoffelverträge auf Frühkartoffel, beziehungsweise mit Liefertermin vor 10. August, dürfen Produzenten des dortigen Bezirkes

nicht abschließen.“ — Diese Verfügung wird hierzulande überall den wärmsten Beifall finden; wir sind durch sie einer Sorge ledig geworden, welche aus den gegenwärtig betriebenen Lieferungsabschlüssen entsprang. Es wurden bereits von einzelnen auswärtigen Käufern Kartoffelpreise bis 38 R. angeboten und es war immerhin die Möglichkeit vorhanden, daß die Kartoffelausfuhr aus dem Marburger politischen Bezirke infolge überaus zahlreicher und großer Lieferungsabschlüsse einen Umfang annehmen könnte, der unseren eigenen Lebensinteressen zuwiderlaufen würde. Nun dürfen solche Verträge vor dem 10. August nicht abgeschlossen werden, also erst an jenem Tage, an welchem der neue Höchstpreis für Kartoffel (15 R.) in Kraft treten wird. Es ist dies eine Maßnahme, für welche wir der L. L. Statthalterei sehr zu Dank verpflichtet sind. Wenn das genannte hiesige Ernährungsamt durch seine an die L. L. Statthalterei gerichteten Informationen diese Verfügung herbeigeführt hat, so richtet sich der Dank auch an diese Adresse.

Anerkennung für die Arbeit der Presse.
Von der L. L. Reichsmärkischen Statthalterei erhielten wir eine Inschrift, die einleitend sagt: „Der ausgezeichnete Erfolg der bisherigen Kriegsanleihen, deren Ergebnis einen glänzenden Beweis der unerschütterlichen Kraft unseres Wirtschaftslebens erbracht hat, war zum größten Teile dem einträchtigen und zielbewußten Zusammenwirken aller für die Werbetätigkeit in Betracht kommenden Faktoren zu verdanken, unter welchen auch die Presse mit an erster Stelle genannt zu werden verdient. Es gereicht mir zur Freude, der vaterländischen Presse Steiermark über Ermächtigung des Herrn Ministers des Innern dessen vollste Anerkennung für ihre bisherige opferwillige Mitwirkung an diesen für die Kriegsführung und die Zukunft Österreichs so bedeutsamen finanziellen Aktionen auszusprechen zu können.“

Der Dafnis-Liederabend, der heute im Kasino stattfindet, beginnt um halb 8 Uhr abends. Karten und Liederworte bei Höjer.

Infektionskrankheiten. Wochenauweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 0, verblieben 2. Diphtherie verblieben 1, zugewachsen 1, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 2. Mähr verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

Wien, 2. Mai. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Raume nördlich der Ditzstraße wurde ein Vorstoß russischer Abteilungen restlos abgewiesen. Sonst stellenweise lebhaftere Artillerietätigkeit.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höjer, Feldmarschall-Deutnant.

Ereignisse zur See.

Am 30. April abends griffen unsere Seeflugzeuge die Hafenanlagen von Salona mit sichtbar gutem Erfolge an und lehrten trotz starker Gegenwirkung vollständig zurück. Flottenkommando.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 2. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 2. Mai

Alle feindlichen Angriffe an Deutschlands Verteidigungsmauer gescheitert

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Südlich von Ypern nahm zeitweilig die Feuerstätigkeit zu. Auf dem Kampffelde von Arras scheiterten vormittags englische Vorstöße westlich von Lens, Monchy und Fontaine. Von Mittag an hat sich der Artilleriekampf wieder gesteigert; er blieb auch nachts stark.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Hestigen Feuerwellen vor Tagesgrauen folgten gewaltige Erkundungen der Franzosen bei Cerny und an der Aisne. Der Feind wurde zurückgewiesen. Mittags setzte der Feuerkampf auf der ganzen Front wieder mit voller Kraft ein. Mächtige Unternehmungen unserer Stoßtruppen nördlich der Aisne brachten Gewinn an Gefangenen und Maschinengewehren. Bei Säuberung eines Franzosennezes nördlich von Villerly wurden dem Feinde schwere Verluste zugefügt und über 50 Gefangene einbehalten. Erneute Vorstöße der Franzosen am Chemin des Dames-Rücken wurden im Nahkampf abgeschlagen.

Bei den Kämpfen in der Champagne am 30. April sind über 400 Gefangene in unserer Hand geblieben; ihre Aussagen ergeben, daß den neu eingesetzten französischen Divisionen die Aufgabe gestellt war, um jeden Preis uns die Höhenstellungen südlich von Maroi und Moronvillers zu entreißen. Das Ziel der französischen Führung ist an keiner Stelle erreicht worden.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Die Lage ist unverändert.

Im Luftkampfe verlor der Feind gestern 14 Flugzeuge. Leutnant Wolffschopf seinen 28. und 29. Gegner, Leutnant Schäfer seinen 24. und 25. Gegner ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

In mehreren Abschnitten war die russische Feuerstätigkeit und entsprechend die unsere lebhafter als in letzter Zeit.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Im Grenzgebirge der Moldau griffen nach starkem Feuer mehrere russische Bataillone unsere Höhenstellung nördlich des Ditzgates an; sie wurden verlustreich abgewiesen.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Die lebhafteste Gefechtsstätigkeit im Cernahogen und auf dem Westufer des Warbar hält an. Eines unserer Fluggeschwader unternahm mit erlauftem gutem Erfolg einen Bombenangriff gegen Munitionslager bei Bac an der Cerna.

Der erste Generalquartiermeister v. Sodenborff.

Von unserer Kriegsmarine.

Wien, 2. Mai. (AB.) Se. Majestät hat an den Flottenkommandanten Admiral Maximilian Njegovan nachstehendes Handschreiben gerichtet: Lieber Admiral Njegovan! Ich ernenne Sie bei Belassung in der Stellung als Flottenkommandant zum Marinekommandanten und Chef des Kriegsministeriums, Marinesektion.

Baden, 30. April 1917.

Karl, m. p.

U-Boot-Arbeit.

Bern, 1. Mai. (AB.) Dépêche de Lyon' meldet aus Paris: Der amerikanische Biermaster Percy Birdsall, 1128 Tonnen, ist am 22. April an der Mündung der Gironde von einem deutschen U-Boote versenkt worden. Das Schiff war mit elf anderen Schiffen, begleitet von zwei Wachbooten, aus Bordeaux ausgefahren, als es von einem Torpedo getroffen wurde. Ein zweiter Segler ist durch einen Kanonenschuß schwer beschädigt worden, ein dritter konnte entkommen. Die Wachboote gaben Schüsse auf das Schrohr des U-Bootes ab, das hierauf untertauchte, einige Stunden später auf der Oberfläche erschien und mit den Wachbooten in einen Kampf geriet; es gelang ihm jedoch zu entkommen.

Kopenhagen, 1. Mai. (AB.) Das dänische Ministerium des Aeußeren meldet, daß das dänische Segelschiff 'Havila', 1421 Tonnen, mit einer Maisladung im Atlantischen Ozean versenkt worden ist.

Der 1. Mai in St. Petersburg.

Wichtige amtliche russische Schilderung.

St. Petersburg, 1. Mai. (AB.) [Agentur.] Mit einem schönen Frühlingsmorgen, bei strahlendem Himmel, der den jüngsten nebeligen und schneigen Tagen gefolgt war, trat heute St. Petersburg seine erste große Feier des 1. Mai an, die es frei mit unbeschränkter Lebendigkeit und Begeisterung und ohne wie ehedem Störungen des gegnerischen Elementes zu befürchten, beginnt.

Die Umzüge, Kundgebungen und Versammlungen anlässlich des 1. Mai dauerten fast den ganzen Nachmittag an und gingen in vollkommener Ordnung vor sich. Da die Regierung jüngst den 1. Mai als Nationalfeiertag erklärt hatte, feierte ganz Petersburg. Kein Geschäft war geöffnet, in allen Büros ruhte der Dienst, selbst die Gastwirtschaften waren geschlossen.

Alle Blätter widmen dem Festtage lange Aufsätze, denen sie die große, internationale Solidarität preisen, aber bis auf etliche Ausnahmen hervorheben, daß der gegenwärtige Krieg von einem Frieden gekrönt werden müsse, der dem russischen Volke gestatten werde, sein politisches und soziales Leben zu regeln, wie es wolle.

Vibiani und Joffre in Amerika.

Washington, 1. Mai. (AB.) Minister Vibiani und Marschall Joffre sind vom Senat empfangen worden, der die Verhandlung über die militärische Vorlage abbrach, um die Gäste zu begrüßen.

Französisch-griechische Reibereien.

Bern, 1. Mai. (AB.) Thoner Blätter melden aus Athen: In Korinth ereignen sich ständig Zwischenfälle zwischen französischen, im Kanal patrouillierenden Matrosen und griechischen Soldaten. Die Athener Behörden erklären, von den Zwischenfällen nichts zu wissen.

Ant. Rud. Legat^s Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben.

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Vorzügliches, modernes und vornehmes Lehrinstitut mit staatl. genehmigtem Unterrichtsprogramm und staatl. approbierten Lehrkräften.

Beginn der neuen Kurse am 1. Juni 1917.

Dauer 4 Monate.

Prospekte frei.

Sprechstunden 11-12.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Sohnes u. Bruders, des Herrn

Josef Mord

l. u. l. Leutnant in einem Landw.-Inf.-Reg.
sowie für die Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank.

Marburg-Graz, am 2. Mai 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Mittwoch den 2. bis 4. Mai 1917

Voranzeige. Achtung.

Schlager-Programm!

Paul Banners Schicksal.

Mimisches Drama in 3 Akten

mit Biggo Larsen und Wanda Treumann.

Die Dame mit der Maske, Lustspiel in 3 Akten.

Beim Ersatzbataillon des l. u. l. J. Nr. 47

werden nachstehende weibliche Hilfskräfte aufgenommen:

- Kanzleifräfte (bereits in Kanzleiarbeiten Bewanderte.)
- Köchinnen
- Schneiderinnen
- Dienstpersonal (Tagelöhnerinnen und Handlangerinnen)
- Kellnerinnen

Bewerberinnen, resp. Reflektantinnen können behufs Einschätzung in die näheren Bedingungen täglich zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags in der Adjutantur des Ersatzbataillons des l. u. l. J. Nr. 47 (Druckkaserne) vorsprechen.

Kommando des Ersatzbataillons des l. u. l. J. Nr. 47.

Bei der Erl.-Esk. des DR. Nr. 5

werden bereits in Kanzleiarbeiten bewanderte

weibliche Kanzleifräfte, ferner Köchinnen

aufgenommen. Offerte der Kanzleifräfte, instruiert mit Schul-, Verwendungs- und Moralitätszeugnis, jener der Köchinnen mit Arbeitsbuch (Arbeitszeugnis) und Moralitätszeugnis sind an obiges Kommando zu richten.

Bewerberinnen können die näheren Bedingungen täglich zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags in der Kavalleriekaserne erfahren.

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Ww. d. Bl. 2530

Plateauwagen

gut erhalten, halbschwer, Tragkraft bis 25 Meterzentner sofort zu kaufen gesucht. Anträge sind zu richten an Jg. Tischler, Spezialewarengeschäft, Tegetthoffstraße 19. 2532

Zu verkaufen

verschiedene leichte und schwere Fiakerwagen und Geschirre. Anfrage in der Ww. d. Bl. 2499

Junges ehrliches

Mädchen

somit gesucht. Wo, sagt Ww. d. Bl.

Zu kaufen gesucht

gut erhaltenener polit. Schubladekasten. Adresse unter „Nr. 100“ an die Ww. d. Bl. 2520

Neu möbliertes Zimmer

somit zu vermieten. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 2513

Zwei eiserne

! Betten !

preiswert zu verkaufen. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 2526

Zu kaufen gesucht

gut erhaltenes Speise- oder Herrenzimmer. Händler ausgeschlossen. Anträge unter „N. L.“ an Ww. d. Bl.

Junge Reservistenfrau

bittet um Hausmeisterposten in größ. Hause. Kann schön waschen u. bügeln. Anfrage in Ww. d. Bl. 2523

Einige Joch süße

Wiese

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gef. Anträge unter „Wiese“ an die Ww. d. Bl. 2497

Als Verkäuferin

sucht Fräulein mit einjähr. Geschäftspraxis unterzukommen. Gef. Angebote erbeten unter „R. R.“ an Ww. d. Bl.

Sparherdzimmer

und schöner Stall, für Magazin verwendbar, ab 15. Mai zu vermieten. Anzufragen Reitergasse 3. 2500

Bessere Herrenkleider

werden zu kaufen gesucht. Anfragen in der Ww. d. Bl. 2521

Weingarten-Realität

Umgebung Marburg, 50.000 bis 80.000 R. zu kaufen gesucht. Briefe an J. Saff in Marburg, Tegetthoffstraße 49.

Möbl. Zimmer

auch zum Kochen geeignet, ist sofort zu vermieten. Kärntnerstraße 50, 1. Stod, Tür 9. 2518

Zu verkaufen:

ein Eschen- und ein Birkenblock. Perlostraße 8. 2504

Mädchen

gelesenen Alters bittet unterzukommen. In Küche und häuslichen Arbeiten bewandert. Kärntnerstraße 48 bei Kofel. 2508

Schön möbl. Zimmer

somit zu vermieten. Tegetthoffstraße 28, 2. Stod links.

Tüchtige Wamsellen

werden aufgenommen. Damenmodsalon, Schulgasse 5. 2514

Lehrmädchen

werden aufgenommen. Damenmodsalon, Schulgasse 5. 2515

Gute Melkziege

zu verkaufen. Josefsgasse 23.

Zwei elegant

möbliert. Zimmer

event. mit Küchenbenützung sofort zu vermieten. Bismarckstraße 14, 2. Stod links. 2510

Tüchtige selbständige

Verkäuferin

wird für ein Spezialewarengeschäft gesucht. Anträge unter „Treu 707“ an die Ww. d. Bl. 2502

Gut erhaltenes

Damenrad

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Damenrad“ an Ww. d. Bl. 2507

Französl. Unterricht

leichte einfache Lehrweise, wird erteilt. Anfrage in Ww. d. Bl. 2501

Zu verkaufen

hübsches, fast neues Sommerkleid Kotoschinnegasse 117 2441

Junger Mann

hier fremd, sucht mit anständ. Fräulein ehrbaren Gedanken- austausch. Zuschriften eb mit Bild unter „Kontorist“ an die Ww. d. Bl. 2495

Billig zu verkaufen

fast neue Zimmer- u. Küchenmöbel wegen Abreise. Bantalarigasse 4, 1. Stod. 2528

Kindelloses Ehepaar

sucht Wohnung mit zwei Zimmer, Küche und Zugehör, Gartenbenützung, auch in der Umgebung v. Marburg event. ein kleines Häuschen zu kaufen. Anträge an Frau Sattler, Nagelstraße 13. 2506

Nette verlässliche

Reservistenfrau

sucht Hausmeisterstelle od. Wohnung mit Zimmer und Küche. Anfrage in der Ww. d. Bl. 2505

Neue schöne braungestrichene

Hundehütte

billig abzugeben. Burggasse 10, 1 St.

Wäscherin

die schön wäscht, ins Haus gesucht. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 2483

Brennholz und

.. EIER ..

zu kaufen gesucht. G. v. d. R., Kantineur, Dragonerkaserne.

Kaleischwagen

vierstellig, halbgedeckt, fast neu, um 800 R zu verkaufen. Anzufragen u. zu besichtigen im Reservisthospital Klattau in Sterntal bei Leutnant Scholler. 2490



Achtung!

Nur noch heute und morgen um halb 7 und halb 9 Uhr

! Hella Moja !
die schöne liebreizende Kinodarstellerin in dem Drama



Komtelle Hella

der Roman einer jungen Aristokratin.

Gelegenheit macht Liebe.

Mariäzellerfahrt.

Ab Freitag Gastspiel Fernu Andra

Warnung.

Es wird aufmerksam gemacht, daß es verboten ist, auf den Wiesen längs der Kotoschinnegasse Schutt abzuladen oder Hühner auf die Wiese zu lassen. Im Wiederholungsfalle wird die gerichtliche Anzeige erstattet. Ignaz Badl.

Wohnung

mit zwei Zimmer von stabiler Partei gesucht. Zuschr. Müller, Feldpostsammlung Marburg.

Zu verkaufen

neue Singer-Zentral-Bohlin-Nähmaschine mit Verschlußkasten, um 230 R. Anz. Kärntnerstraße 9, Tabak-Trafik. 2440

Zu vermieten

eine Wohnung mit Zimmer und Küche samt Zugehör an kinderlos. Partei. Waldgasse 7. 2454

Schriftstellerin

jung und heiter, sucht für 2 bis 3 Stunden des Tages Nebenbeschäftigung als Geheilschreiberin und Vorleserin bei vornehmer Persönlichkeit. Geneigte Anträge erbet. unt. „Kriegszeit“ an die Ww. d. Bl. 2363

Einlegerin

wird aufgenommen. Druckerei Mosböck. 2445

Bedienerin

gesucht. Anzufragen Perlostraße 5, 2. Stod. 2486

Figurantes

Reitpferd

neunjährig, Goldfuchsfalte, sehr vertraut, kriegsbienstauglich, wird samt Bodfattelzeug preiswürdig verkauft. Auskunft „Gold. Vamm“, gegenüber Hauptbahnhof. 2479

Ein starkes Fuhrwerk-

Pferd

und ein 14jähriges Hengstfohlen zu verkaufen. Anzufragen „Alte Bierquelle“, Edmund Schmidgasse. 2482

Zu verkaufen

zwei kleine Hängelassen. Humboldtgasse 6. 2478

Tapezierer

selbständiger Arbeiter sucht Posten in einem Möbelgeschäft. Anfrage in der Ww. d. Bl. 2478

Gasthaus-Übernahme.

Die Unterzeichneten erlauben sich höflich anzuzeigen, daß sie ab 1. Mai die

„Gastwirtschaft zum Schlachthof“

übernommen haben und bestrebt sein werden, durch gute Naturweine, Götzer Märzenbier sowie guten warmen und kalten Speisen ihre geehrten Gäste aufs beste zufrieden zu stellen.

Josef u. Antonie Skof.